



**Rehaziele im Sinne der  
Teilhabsicherung im Alter in der  
geriatrischen Rehabilitation**

Antje Kloth  
Tessinum Therapiezentrum für  
Geriatric und Schlaganfall

# Was ist Alter? Was ist Geriatrie?



„Ich bin eine junge Frau  
mit altem Überzug“

# Was erwarten wir vom Alter?



Es kommt nicht nur darauf an wie **alt** wir werden,  
sondern insbesondere **wie** wir alt werden.

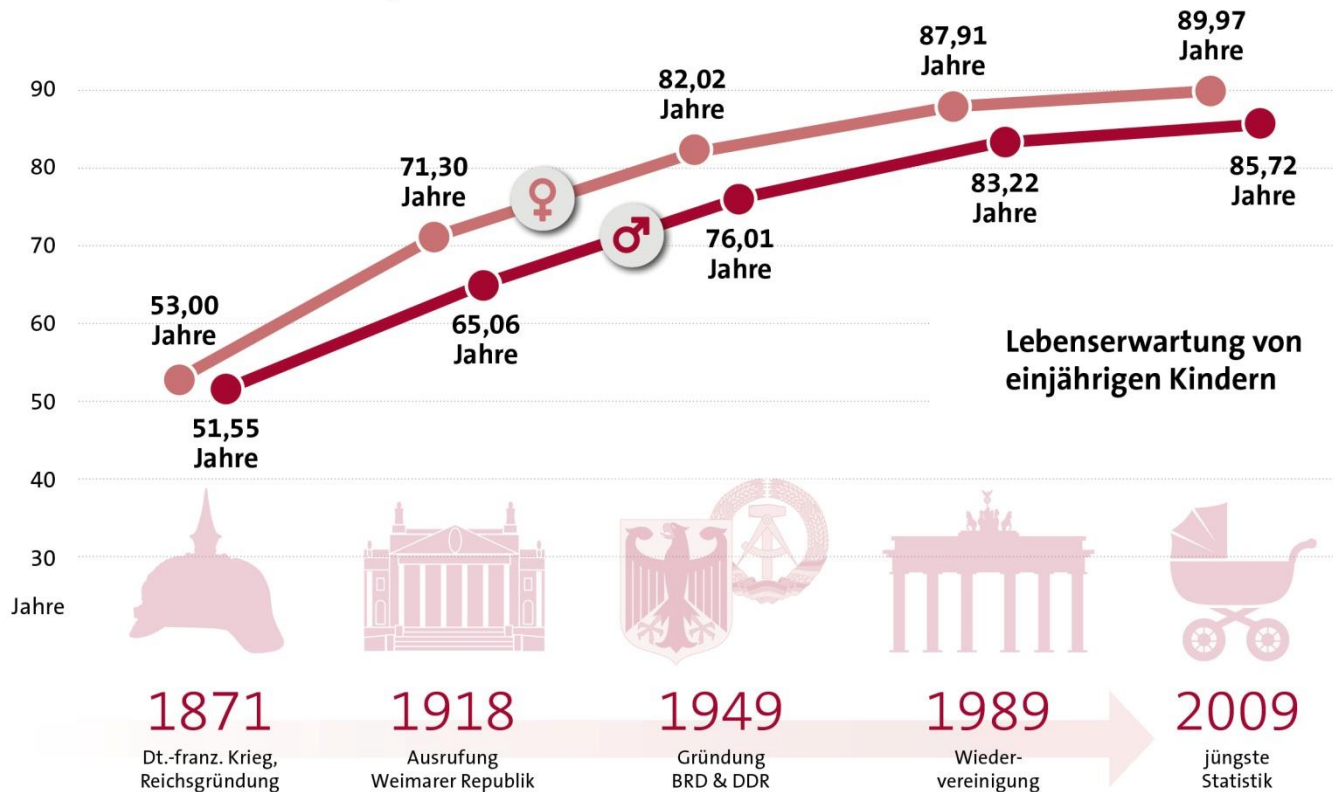
Unsere Wünsche:

Nicht nur dem Leben **Jahre** geben,  
sondern insbesondere den Jahren **Leben**.

# Was ist Alter? Was ist Geriatrie?

## Eine kurze Geschichte der Lebenserwartung

Seit 1871 hat sich die Lebenserwartung von einjährigen Mädchen um rund 37 Jahre erhöht, bei den Jungen um 34 Jahre.



© Quelle: Generationensterbetafeln des Statistischen Bundesamtes  
Grafik: www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

# Alterserkrankungen

Sehminderung  
Hörminderung

Demenz  
Depression  
Suizidalität  
Schlaganfall  
Parkinson

Herzerkrankungen  
Rhythmusstörungen

Diabetes  
Ernährung  
Schluckstörung  
Schmerz

Inkontinenz  
Druckgeschwüre

Arthrose  
Knochenbrüche  
Rheuma  
Osteoporose

Durchblutungsstörungen  
„offene Beine“



## **Rehaziele im Sinne der Teilhabesicherung im Alter in der geriatrischen Rehabilitation**

- Teilhabeebenen – Welche für die Geriatrie relevant?
- Besonderheiten des geriatrischen Patienten / in der geriatrischen Rehabilitation
- Rehaziele nach ICF und Umsetzung in der Praxis



## Teilhabebegriff mit besonderem Bezug zur Geriatrie

Einbezogenheit in der Lebenssituation einer Gemeinschaft

- Politische
- Berufliche
- Kulturelle
- Soziale





## **Schwerpunkthemen für das Jahr des aktiven Alterns = Schwerpunkte in der Demografiestrategie der Bundesregierung:**

- Altersbilder und Altersgrenzen – Abbau von altersbezogenen Klischees und Verankerung eines neuen Leitbildes des aktiven Alters
- Potenziale Älterer für die Zivilgesellschaft – gesellschaftliches Engagement und Teilhabe älterer Menschen
- Potenziale Älterer für die Wirtschaft / Arbeitswelt und Dienstleistungen für ältere Menschen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- Zusammenhalt der Gesellschaft – Solidarität innerhalb und zwischen den Generationen
- Eigenständiges Leben älterer Menschen durch Anpassungen in den Bereichen Wohnen, Wohnumfeld und Infrastruktur
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf bzw. Pflege und Familie



# Besonderheiten des geriatrischen Patienten



**Hohe inter- und intraindividuelle Variabilität**

# Besonderheiten des geriatrischen Patienten – Polarisierung des Alters



## **aktives/autonomes Alter mit den Merkmalen:**

Leistungsfähigkeit, Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Teilhabe, Gestaltungsoptionen und neue(n) Ziele(n) unter der Voraussetzung von Gesundheit und ökonomischer Absicherung

## **passives/abhängiges Alter mit den Merkmalen:**

Pflege- und Behandlungsbedürftigkeit, Einschränkungen der Selbstständigkeit, Hilfeempfängerstatus/Klientelisierung, insbesondere in ungünstigen Lebenslagen.

# Besonderheiten des geriatrischen Patienten – Polarisierung des Alters



## **aktives/autonomes Alter mit den Merkmalen:**

Erhalt von Selbstständigkeit, Vorbereitung und Übergang in die Nacherwerbsphase, Ehrenamt, sozialräumliche Quartiergestaltung, Förderung neuer Lebensformen, Netzwerken

## **passives/abhängiges Alter mit den Merkmalen:**

Pflege, Sicherstellung des selbstbestimmten Lebens, Bewältigung belastender Lebensphasen, Sicherung sozialer Teilhabe auch bei eingetretener Hilfe- und Pflegebedürftigkeit

# Zielfindung beim geriatrischen Patienten

- Sturz mit Schenkelhalsfraktur rechts
- Operation, Osteosynthese mit Gamma-Nagel

## Pat. 1

80 Jahre alt

Sportunfall

Bislang keine Hilfsmittel

Bislang keine Pflegebedürftigkeit



## Pat. 2

78 Jahre alt

In der Wohnung gestürzt

Mit Rollator regelmäßig außer Haus mobil

Pflegegrad II



# Rehazielkonzept mit ICF-Bezug/ bio-psycho-soziales Modell



# Individuelles Reha-Ziel betrifft Teilhabeebene

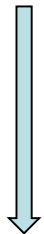
„Ich möchte wieder an einem Laufwettbewerb teilnehmen“

„Ich möchte wieder mit meiner Frau spazierengehen.“

Assessment



Teamziel



Therapeutenziele:

Ressourcen und Defizite des Patienten  
Kontextfaktoren

betrifft die Aktivitätenebene  
Geh-/ Laufstrecke  
Hilfsmittel  
Treppenstufen  
Transfers....

betrifft die Funktionsebene:  
Verbesserung der Muskelkraft  
Verbesserung des Gleichgewichtes  
Schmerzreduktion ...

# Therapiekonzept ICF-Bezug

„Ich möchte wieder mit meiner Frau spazieren gehen.“

FIM Messung der funktionellen Selbstständigkeit (The Funktional Independence Measure)		Bedürfnisorientierung anhand der Sozialanamnese	Aufnahme	Teamziel	Überprüfung	Entlassung
Datum						
Handzeichen						
<b>Selbstversorgung</b>						
A	Essen / Trinken	X	5	6		
A1	Schlucken	X	5	6		
B	Körperpflege		5			
C	Baden / Waschen / Duschen		4			
D	Ankleiden Oberkörper		5			
E	Ankleiden Unterkörper		5			
F	Toilettenhygiene		5			
<b>Kontinenz</b>						
G	Blasenkontrolle		3			
H	Darmkontrolle		4			
<b>Transfers</b>						
I	Bett / Stuhl / Rollstuhl	X	4	6		
J	Toilettsitz		4			
K	Badewanne / Dusche		3			
<b>Fortbewegung</b>						
L	Gehen <input checked="" type="checkbox"/> Rollstuhl	X	1	6		
M	Treppensteigen	X		5		
M1	Transfer ins / aus dem Auto		2			
M2	Mobilität auf dem Klinikgelände	X		5		
<b>Kommunikation</b>						
N	Verstehen auditiv / situativ		3			
N1	lesen		4			
O	Ausdruck verbal		1			
O1	schriftlich					
<b>Kognitive Fähigkeiten</b>						
P	Soziales Verhalten		4			
P1	Emotionaler Zustand					
P2	Anpassungsfähigkeit					
P3	Anstellbarkeit		3			
Q	Problemlösung		3			
R	Gedächtnis <input type="checkbox"/>					
S	Orientierung					
T	Aufmerksamkeit					
U	Sicherheitsbeurteilung					

### FIM-Verlauf

(in Klammern Hilfegrad)

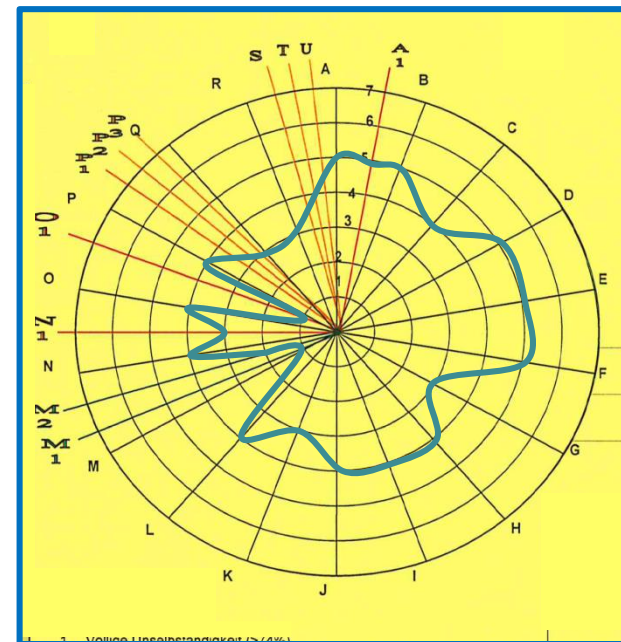
1. Völlige Unselbständigkeit (>74%)
2. Ausgeprägte Hilfestellung (>50%)
3. Mäßige Hilfestellung (>24%)
4. Kontakthilfe (<25%)
5. Beaufsichtigung / Vorbereitung (keine Berührungshilfe)
6. Eingeschränkte Selbstständigkeit (ohne Hilfsperson)
7. Völlige Selbstständigkeit

### Legende:

- Aufnahme-FIM **blau**
- Überprüfungs-FIM **grün**
- Entlassungs-FIM **rot**

### Gesamturteil über den Reha-Verlauf

	Patient	Team
viel besser als erwartet		
besser als erwartet		
wie erwartet		
schlechter als erwartet		
viel schlechter als erwartet		
entfällt (Verlegung/Abbruch)		
keine Angabe		



# Therapiekonzept ICF-Bezug

FIM Messung der funktionellen Selbstständigkeit (The Funktional Independence Measure)		Bedürfnisorientierung anhand der Sozialanamnese	Aufnahme	Teamziel	Überprüfung	Entlassung
D	atum					
Handzeichen						
<b>Selbstversorgung</b>						
A	Essen / Trinken	X	5	6		
A1	Schlucken	X	5	6		
B	Körperpflege		5			
C	Baden / Waschen / Duschen		4			
D	Ankleiden Oberkörper		5			
E	Ankleiden Unterkörper		5			
F	Toilettenhygiene		5			
<b>Kontinenz</b>						
G	Blasenkontrolle		3			
H	Darmkontrolle		4			
<b>Transfers</b>						
I	Bett / Stuhl / Rollstuhl	X	4	6		
J	Toilettensitz		4			
K	Badewanne / Dusche		3			
<b>Fortbewegung</b>						
L	Gehen Rollstuhl	X	4	6		
M	Treppensteigen	X	1	5		
M1	Transfer ins / aus dem Auto		2			
M2	Mobilität auf dem Klinikgelände	X	2	5		
<b>Kommunikation</b>						
N	Verstehen auditiv / situativ		4			
N1	lesen		3			
O	Ausdruck verbal		4			
O1	schriftlich		1			
<b>Kognitive Fähigkeiten</b>						
P	Soziales Verhalten		4			
P1	Emotionaler Zustand					
P2	Anpassungsfähigkeit		3			
P3	Anstellbarkeit		3			
Q	Problemlösung					
R	Gedächtnis					
S	Orientierung					
T	Aufmerksamkeit					
U	Sicherheitsbeurteilung					

## Individuelles Rehaziel:

„Ich möchte wieder mit meiner Frau spazieren gehen“

## Teamziel:

Essen und Trinken eingeschränkt selbstständig (ohne Hilfsperson)  
 Bett-Stuhl-Rollstuhl-Transfer eingeschränkt selbstständig (ohne Hilfsperson)  
 Gehen eingeschränkt selbstständig (ohne Hilfsperson)  
 Treppensteigen eingeschränkt selbstständig (Kontakthilfe)  
 Mobilität im Außenbereich mit Kontakthilfe und HM

## Therapeutenziel:

Pflege: Transferunterstützung, ADL-Training  
 Ergotherapie: Feinmotorik schulen, Gleichgewicht und Koordination verbessern  
 Physiotherapie: Kräftigung der Muskulatur, Gleichgewichtsschulung,  
 Logopädie: Schlucktraining, Esstraining



# Therapiekonzept ICF-Bezug

„Ich möchte wieder mit meiner Frau spazieren gehen“

FIM Messung der funktionellen Selbstständigkeit (The Funktional Independence Measure)						
	Bedürfnisorientierung anhand der Sozialanamnese	Aufnahme	Teamziel	Überprüfung	Entlassung	
Datum						
Handzeichen						
<b>Selbstversorgung</b>						
A Essen / Trinken	X	5	6	6	6	6
A1 Schlucken	X	5	6	6	6	6
B Körperpflege		5				6
C Baden / Waschen / Duschen		4				6
D Ankleiden Oberkörper		5				6
E Ankleiden Unterkörper		5				5
F Toilethygiene		5				5
<b>Kontinenz</b>						
G Blasenkontrolle		3				5
H Darmkontrolle		4				5
<b>Transfers</b>						
I Bett / Stuhl / Rollstuhl	X	4	6	5		6
J Toilettensitz		4				6
K Badewanne / Dusche		3				5
<b>Fortbewegung</b>						
L Gehen Rollstuhl	X	1	6	5		6
M Treppensteigen	X		5	3		5
M1 Transfer ins / aus dem Auto		2				5
M2 Mobilität auf dem Klinikgelände	X		5	3		5
<b>Kommunikation</b>						
N Verstehen auditiv / situativ		3				5
N1 lesen		4				3
O Ausdruck verbal		1				4
O1 schriftlich						2
<b>Kognitive Fähigkeiten</b>						
P Soziales Verhalten		4				5
P1 Emotionaler Zustand						
P2 Anpassungsfähigkeit						
P3 Anstellbarkeit		3				
Q Problemlösung		3				
R Gedächtnis						3
S Orientierung						
T Aufmerksamkeit						
U Sicherheitsbeurteilung						

### FIM-Verlauf

(in Klammern Hilfegrad)

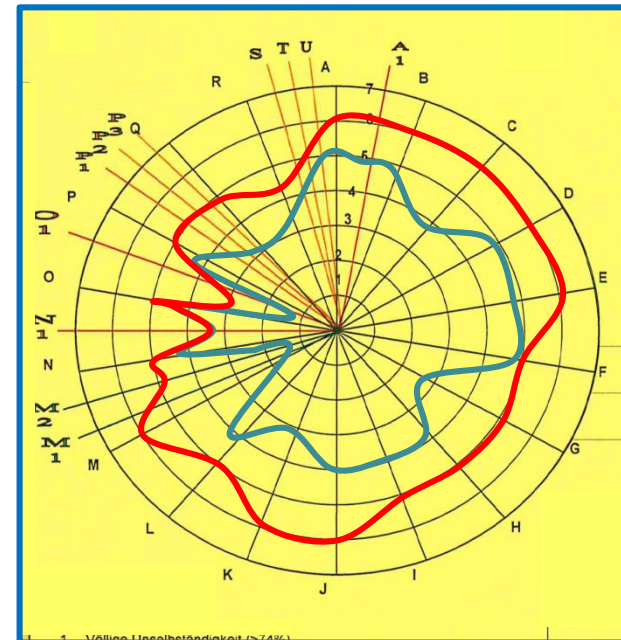
1. Völlige Unselbständigkeit (>74%)
2. Ausgeprägte Hilfestellung (>50%)
3. Mäßige Hilfestellung (>24%)
4. Kontakthilfe (<25%)
5. Beaufsichtigung / Vorbereitung (keine Berührungshilfe)
6. Eingeschränkte Selbstständigkeit (ohne Hilfsperson)
7. Völlige Selbstständigkeit

### Legende:

- Aufnahme-FIM **blau**
- Überprüfungs-FIM **grün**
- Entlassungs-FIM **rot**

### Gesamturteil über den Reha-Verlauf

	Patient	Team
viel besser als erwartet		
besser als erwartet		
wie erwartet	X	X
schlechter als erwartet		
viel schlechter als erwartet		
entfällt (Verlegung/Abbruch)		
keine Angabe		



# Therapiekonzept ICF-Bezug

FIM Messung der funktionellen Selbstständigkeit (The Funktional Independence Measure)		Bedürfnisorientierung anhand der Sozialanamnese	Aufnahme	Teamziel	Überprüfung	Entlassung
Datum						
Handzeichen						
<b>Selbstversorgung</b>						
A	Essen / Trinken		6			
A1	Schlucken		7			
B	Körperpflege	X	5	7		
C	Baden / Waschen / Duschen	X	5	6		
D	Ankleiden Oberkörper		7			
E	Ankleiden Unterkörper		6			
F	Toilettenhygiene		6			
<b>Kontinenz</b>						
G	Blasenkontrolle		7			
H	Darmkontrolle		7			
<b>Transfers</b>						
I	Bett / Stuhl / Rollstuhl	X	6	7		
J	Toilettsitz	X	6	7		
K	Badewanne / Dusche	X	5	7		
<b>Fortbewegung</b>						
L	Gehen <input checked="" type="checkbox"/> Rollstuhl	X	4	6		
M	Treppensteigen	X	4	6		
M1	Transfer ins / aus dem Auto	X	4	6		
M2	Mobilität auf dem Klinikgelände	X	4	6		
<b>Kommunikation</b>						
N	Verstehen <input type="checkbox"/> auditiv / situativ		7			
N1	lesen		7			
O	Ausdruck <input type="checkbox"/> verbal		7			
O1	schriftlich		7			
<b>Kognitive Fähigkeiten</b>						
P	Soziales Verhalten		7			
P1	Emotionaler Zustand					
P2	Anpassungsfähigkeit					
P3	Anstellbarkeit		7			
Q	Problemlösung		7			
R	Gedächtnis <input type="checkbox"/>					
S	Orientierung					
T	Aufmerksamkeit					
U	Sicherheitsbeurteilung					

„Ich möchte wieder an einem Laufwettbewerb teilnehmen.“

### FIM-Verlauf

(in Klammern Hilfegrad)

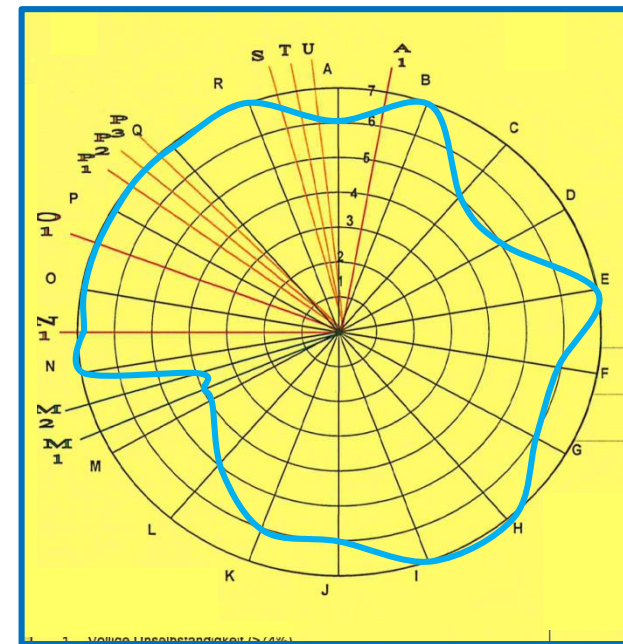
1. Völlige Unselbständigkeit (>74%)
2. Ausgeprägte Hilfestellung (>50%)
3. Mäßige Hilfestellung (>24%)
4. Kontakthilfe (<25%)
5. Beaufsichtigung / Vorbereitung (keine Berührungshilfe)
6. Eingeschränkte Selbstständigkeit (ohne Hilfsperson)
7. Völlige Selbstständigkeit

### Legende:

- Aufnahme-FIM **blau**
- Überprüfungs-FIM **grün**
- Entlassungs-FIM **rot**

### Gesamturteil über den Reha-Verlauf

	Patient	Team
viel besser als erwartet		
besser als erwartet		
wie erwartet		
schlechter als erwartet		
viel schlechter als erwartet		
entfällt (Verlegung/Abbruch)		
keine Angabe		



# Therapiekonzept ICF-Bezug

FIM Messung der funktionellen Selbstständigkeit (The Funktional Independence Measure)		Bedürfnisorientierung anhand der Sozialanamnese	Aufnahme	Teamziel	Überprüfung	Entlassung
D	atum					
	Handzeichen					
<b>Selbstversorgung</b>						
A	Essen / Trinken		6			
A1	Schlucken		7			
B	Körperpflege	X	5	7		
C	Baden / Waschen / Duschen	X	5	6		
D	Ankleiden Oberkörper		7			
E	Ankleiden Unterkörper		6			
F	Toilettenhygiene		6			
<b>Kontinenz</b>						
G	Blasenkontrolle		7			
H	Darmkontrolle		7			
<b>Transfers</b>						
I	Bett / Stuhl / Rollstuhl	X	6	7		
J	Toilettensitz	X	6	7		
K	Badewanne / Dusche	X	5	7		
<b>Fortbewegung</b>						
L	Gehen Rollstuhl	X	4	6		
M	Treppensteigen	X	4	6		
M1	Transfer ins / aus dem Auto	X	4	6		
M2	Mobilität auf dem Klinikgelände	X	4	6		
<b>Kommunikation</b>						
N	Verstehen auditiv / situativ		7			
N1	lesen		7			
O	Ausdruck verbal		7			
O1	schriftlich		7			
<b>Kognitive Fähigkeiten</b>						
P	Soziales Verhalten		7			
P1	Emotionaler Zustand					
P2	Anpassungsfähigkeit		7			
P3	Anstellbarkeit		7			
Q	Problemlösung					
R	Gedächtnis					
S	Orientierung					
T	Aufmerksamkeit					
U	Sicherheitsbeurteilung					

## Individuelles Rehaziel:

„Ich möchte wieder an einem Laufwettbewerb teilnehmen“

## Teamziel:

Körperpflege selbstständig (ohne Hilfsperson)  
 Baden, Waschen, Duschen selbstständig (ohne Hilfsperson)  
 Transfers vollständig selbstständig (ohne Hilfsperson)  
 Gehen, Treppensteigen, Mobilität im Außenbereich eingeschränkt selbstständig  
 (Hilfsmittelbenutzung noch erforderlich)

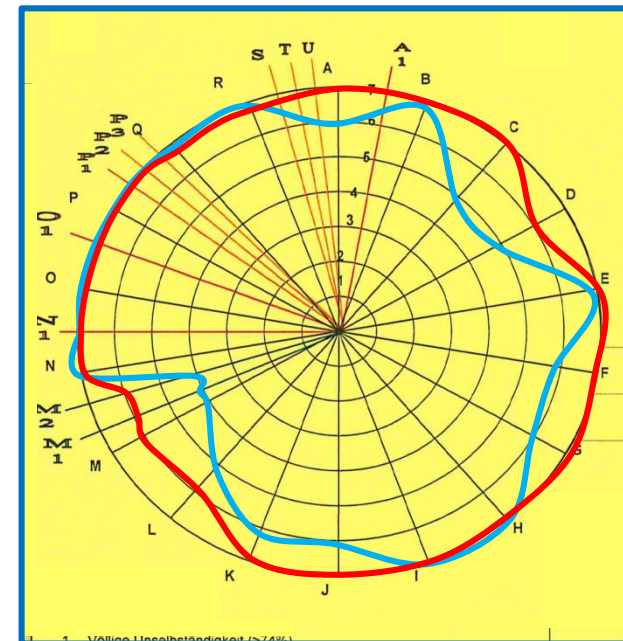
## Therapeutenziel:

Pflege: Transferunterstützung, ADL-Training  
 Ergotherapie: Gleichgewicht und Koordination verbessern,  
 Physiotherapie: Kräftigung der Muskulatur, Gleichgewichtsschulung,  
 Ausdauertraining, Kraftgerätezirkel

# Therapiekonzept ICF-Bezug

FIM Messung der funktionellen Selbstständigkeit (The Funktional Independence Measure)					
	Bedürfnisorientierung anhand der Sozialanamnese	Aufnahme	Teamziel	Überprüfung	Entlassung
Datum					
Handzeichen					
<b>Selbstversorgung</b>					
A Essen / Trinken		6			7
A1 Schlucken		7			7
B Körperpflege	X	5	7	6	7
C Baden / Waschen / Duschen	X	5	6	6	6
D Ankleiden Oberkörper		7			7
E Ankleiden Unterkörper		6			7
F Toilethygiene		6			7
<b>Kontinenz</b>					
G Blasenkontrolle		7			7
H Darmkontrolle		7			7
<b>Transfers</b>					
I Bett / Stuhl / Rollstuhl	X	6	7	7	7
J Toilettensitz	X	6	7	7	7
K Badewanne / Dusche	X	5	7	6	7
<b>Fortbewegung</b>					
L Gehen Rollstuhl	X	4	6	6	6
M Treppensteigen	X	4	6	5	6
M1 Transfer ins / aus dem Auto	X	4	6	5	6
M2 Mobilität auf dem Klinikgelände	X	4	6	5	6
<b>Kommunikation</b>					
N Verstehen auditiv / situativ		7			7
N1 lesen		7			7
O Ausdruck verbal		7			7
O1 schriftlich		7			7
<b>Kognitive Fähigkeiten</b>					
P Soziales Verhalten		7			7
P1 Emotionaler Zustand					
P2 Anpassungsfähigkeit		7			
P3 Anstellbarkeit		7			7
Q Problemlösung					7
R Gedächtnis					
S Orientierung					
T Aufmerksamkeit					
U Sicherheitsbeurteilung					

„Ich möchte wieder an einem Laufwettbewerb teilnehmen“



### FIM-Verlauf

(in Klammern Hilfegrad)

1. Völlige Unselbständigkeit (>74%)
2. Ausgeprägte Hilfestellung (>50%)
3. Mäßige Hilfestellung (>24%)
4. Kontakthilfe (<25%)
5. Beaufsichtigung / Vorbereitung (keine Berührungshilfe)
6. Eingeschränkte Selbstständigkeit (ohne Hilfsperson)
7. Völlige Selbstständigkeit

### Legende:

- Aufnahme-FIM **blau**
- Überprüfungs-FIM **grün**
- Entlassungs-FIM **rot**

### Gesamturteil über den Reha-Verlauf

	Patient	Team
viel besser als erwartet		
besser als erwartet		
wie erwartet	X	X
schlechter als erwartet		
viel schlechter als erwartet		
entfällt (Verlegung/Abbruch)		
keine Angabe		



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit